



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4818-002 **GISPADID:** 2007084

Objektbezeichnung:

Alter Steinbruch der Grube Dreislar

Schutzstatus:

LB, Vorschlag

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Arnsberg

Kreis: Hochsauerlandkreis

Gemeinde: Medebach

(Nuts-Code: DEA57)

Digitalisierte Fläche (ha): 1,01

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

In der Umgebung von Dreislar gab es bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts erste bergbauliche Tätigkeiten, aber erst ab 1957 wurde hier im großen Stil das Mineral Schwerspat abgebaut. Der Abbau erfolgte anfangs über und unter Tage, ab 1962 allerdings nur noch untertägig. Im August 2008 wurde der Schwerspatabbau endgültig eingestellt. Er erreichte insgesamt eine Abbautiefe von ca. 500 m. Der alte Tagebau hier oben ist noch ein Relikt aus der frühen Zeit des Schwerspatbergbaus. Man kann hier heute noch hervorragend den Erzgang und das ihn umgebende Gestein sehen. Der Gang liegt annähernd senkrecht zwischen Tonschiefern und Grauwacken des Unterkarbons (ca. 320 Mio. Jahre vor heute). Der Schwerspatgang ist dagegen noch relativ jung und bildete sich erst im Tertiär, vor ca. 40 Mio. Jahren. Er gehört zu einer weitreichenden Bruchzone, die sich von Brilon im Nordwesten bis in die Gegend von Neustadt (Hessen) im Südosten erstreckt. Der Erzgang kann örtlich bis zu 15 m breit werden. Er entstand durch Dehnungs- und Zerrungsklüfte, in denen dann heiße Lösungen aufstiegen und beim Erkalten mineralisierten. Dabei bildete sich neben dem Mineral Quarz vor allem Baryt (Schwerspat) mit Markasit, Pyrit (Schwefelkies), Kupfersulfiden (Schwefelminerale) und Siderit (Eisenspat). Auf den tieferen Sohlen des Abbaus ist auch das seltene Mineral Strontianit gefunden worden.

Schwerspat, mineralogisch auch Baryt genannt, ist ein Bariumsulfat mit der chemischen Formel BaSO₄. Den Namen Schwerspat erhielt das Mineral wegen seines hohen Gewichts, das etwa doppelt so hoch ist wie das des umgebenden Tonschiefers.

Der Schwerspat fand Verwendung als Rohstoff für die Herstellung weißer Mineralfarbe und als Ausgangsmaterial für Bariumsalze, die wiederum in der Industrie unterschiedlichen Einsatz finden. Zudem wurde er als Betonzuschlagstoff für den Bau von Strahlenschutzräumen verwendet.

Umfangreiche Informationen über den Schwerspatabbau und alles rund um das besondere Mineral findet man im Schwerspatmuseum in Dreislar, unmittelbar neben der Kirche.

Bewertung:

besonders wertvoll

Pädagogische Eignung: Ja

Erholungseignung: Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen



Stratigraphie:

Eozän

Viséum

Kenndaten:

Aufschluss-künstlich

/ gx2f

Teildisziplinen:

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Stichworte:

Aufschluss durch Bergbau

Abraumhalde

Abbauspuren

Gangmineralisationen

Lagerstätten und Bergbau

Umfeld:

Grünland-Ackerkomplex

Halde

Hecke

Naturräumliche Zuordnung:

332 – Ostsauerländer Gebirgsrand

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4818-002

Objektbezeichnung:

Alter Steinbruch der Grube Dreislar

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Arnsberg

Kreis: Hochsauerlandkreis

Gemeinde: Medebach

(Nuts-Code: DEA57)

Digitalisierte Fläche (ha): 1,01

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4818

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2687451 / H: 5671819

Bearbeitung:

Geologischer Dienst NRW:

fachl. Bearbeiter

Datum: 05.04.2013, Ersterfassung